

# Johann Wolfgang von Goethe

## Faust I, Der Tragödie erster Teil

### Gretchens Stube

Gretchen (am Spinnrad, allein).

GRETCHEN:

Meine Ruh ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab,  
Ist mir das Grab,  
Die ganze Welt  
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf  
Ist mir verrückt,  
Meiner armer Sinn  
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh ist hin,  
Mein Herz ist schwer,  
Ich finde sie nimmer  
und nimmermehr.

Nach ihm nur schau ich  
Zum Fenster hinaus,  
Nach ihm nur geh ich  
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,  
Sein edle Gestalt,  
Seines Mundes Lächeln,  
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede  
Zauberfluß,  
Sein Händedruck,  
Und ach! sein Kuß!

Meine Ruh ist hin,  
Mein Herz ist schwer,  
Ich finde sie nimmer  
und nimmermehr.

Mein Busen drängt  
Sich nach ihm hin,  
Ach dürft ich fassen  
Und halten ihn,

Und küssen ihn,  
So wie ich wollt,  
An seinen Küssen  
Vergehen sollt!